

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 14 (2001)
Heft: 6-7

Artikel: Buchstaben, Papier und Kartonumschlag : Grafik Design : Bücher von Tatiana Wagenbach-Stephan
Autor: Heiniger, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

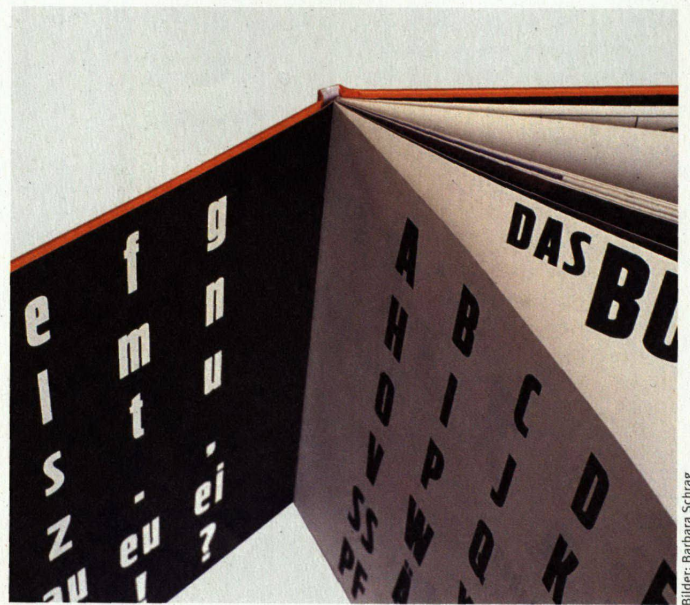
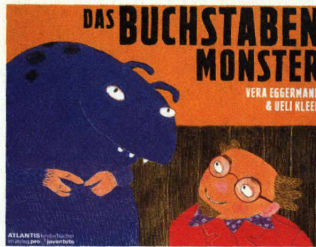
Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINDERBÜCHER UND KINDERHÄNDE

Vera Eggermann & Ueli Kleeb. Das Buchstabenmonster. Atlantis Kinderbücher im Verlag pro juventute, Zürich 2000

Kinderbücher gehen täglich vielfach durch verschiedene Kinderhände. Besonders Grossformate wirken schnell unansehnlich. Sie brauchen stabile Materialien, dürfen aber nicht zu teuer sein. Dieses Bilderbuch ist aussen matt beschichtet, abwaschbar. Eingebunden in einen stabilen Umschlagkarton. Gedruckt auf ein 170 g schweres, nicht kalandriertes Naturpapier. Fadengeheftet mit sieben Stichen und das fliegende Blatt des bedruckten vorderen Vorsatz geht unter den ersten Bogen. Eine aufwändige Herstellung für den Verkaufspreis von CHF 29.80.



Bilder: Barbara Schrag

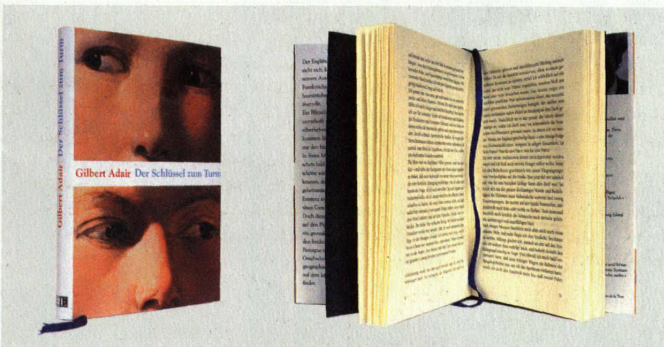
Buchstaben, Papier und Kartonumschlag

Auch Bücher werden heute inszeniert. In einem schönen Atelier im traditionellen Leserviertel Zürich-Hottingen macht solches seit 1995 Tatiana Wagenbach-Stephan. Herstellung von A bis Z heisst für sie von der Anlieferung des Manuskripts bis zur Zulieferung des fertigen Buches an die Auslieferung.

DER KLASSIKER

Gilbert Adair. Der Schlüssel zum Turm. Edition Epoca, Zürich 2000

Ein Buch in klassischer Ausstattung: Schutzumschlag in festem Papier, schwarzer Kartonüberzug mit Blind- und blauer Rückenprägung. Ein dunkelgraues, fein gestanztes Vorsatzpapier signalisiert: nicht irgendein Buch, irgendeinen Autor. Dazu passt das blaue Lesebändchen. Die 10 Punkt Berkeley wirkt als Brotschrift vornehm zurückhaltend und ist zudem mit 3 Punkt durchschossen. Sie läuft breit, ausgeglichen und macht auch lange oder schwierige Wörter gut erfassbar. «Die Wahl einer englischen Schrift ist auch eine Referenz an den Autoren.»



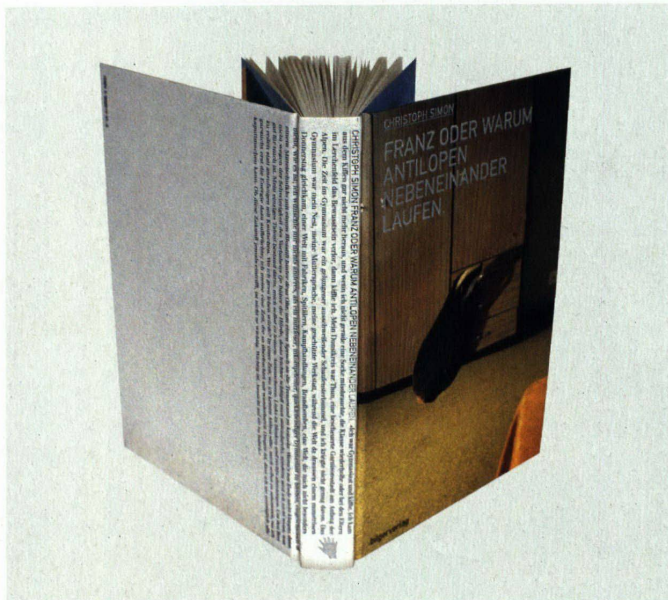
«Am Anfang eines Auftrages steht für mich der Autor oder die Autorin. Was haben sie zu sagen? Wie kann ich das umsetzen? Bevor ich Typografie und Ausstattung vorschlage, lese ich den Text, vertiefe ich mich in Bilder. Ähnlich dem Architekten, der sich mit der Umgebung vertraut machen muss. So erwachsen dem Buch individuell angepasste Auftritte.» So spricht Tatiana Wagenbach-Stephan, Buchherstellerin. Sie macht zeitgemässe Bücher, den Traditionen von Albert Kapr, Jan Tschichold oder Kurt Weidemann verpflichtet. «Noch heute kann ich kein Hurenkind (zuoberst auf der Seite stehende Ausgangszeile eines Abschnittes) verantworten.» Vor allem aber heisst Buchdesign, dass die Herstellerin die Schriftwahl, die Typografie, das Papier, die Ausstattung, die Einbandmaterialien bestimmt und dafür das Know-how über Satzherstellung, Druckvorstufe, Druck, Buchbindung und Kalkulation braucht. Entscheidend ist das Wissen um Lieferanten, deren Stärken und Schwächen. Wichtigste Nachrichtensource ist dafür der Kontakt mit Kollegen, zum Beispiel mit Urs Pecora-Berger, dem Hersteller der Verlage Limmat und Union. «Etwas, das man viel mehr und in grösserem Rahmen machen müsste. Wer hat neue Maschinen? Bei

wem läuft die Auftragsabwicklung nicht optimal ab? Wer hat bestimmte Papiere oder Überzüge für Bucheinbände?», fragt die Herstellerin.

Von Berlin nach Zürich

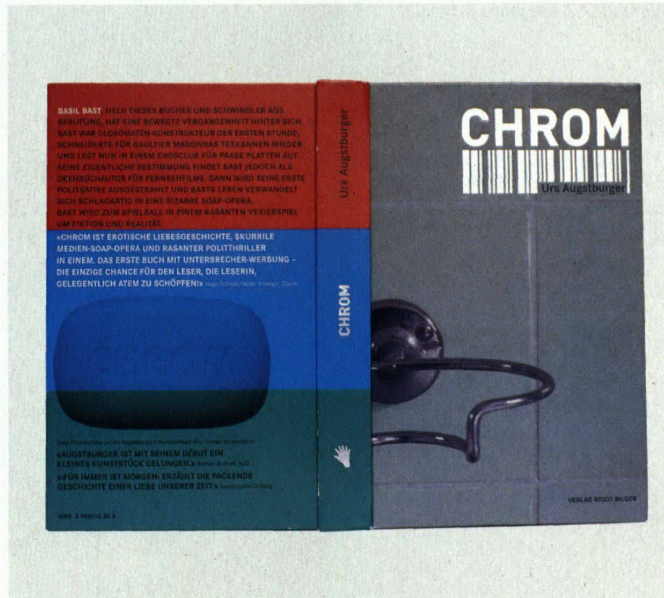
Tatiana Wagenbach-Stephan wuchs mit Bücher machen auf. Der Vater Klaus hat den Verlag in Berlin. Die Mutter leitet die Friedenauer Presse. Nach der Matur hatte die Tochter genug vom Kopplastigen, sie begann in München bei dtv eine Verlagslehre. In den fünf Jahren bildete sie sich zur Verlagsherstellerin weiter. «Eine Zeit, in der ich das Handwerk à fond und arbeiten auf Termin lernte.» 1983 zog sie in die Schweiz, arbeitete kurz im Arche Verlag, danach bei Benziger und später im Artemis Verlag. Und seit 1995 auf eigene Rechnung. Die Generalunternehmerin in Sachen Buchherstellung macht aus den Ideen von Ricco Bilgers Designern Bücher, sie gestaltet Kinderbücher für den Atlantis Verlag, Sachbücher für Orell Füssli und Kontrast, Belletristik für die Edition Epoca, für Nagel & Kimche, für eFeF und für Kein & Aber. Vier Auszeichnungen «Schönste Schweizer Bücher» kann sie sich an die Wand hängen und die Jan-Tschichold-Medaille dazu.

Franz Heiniger



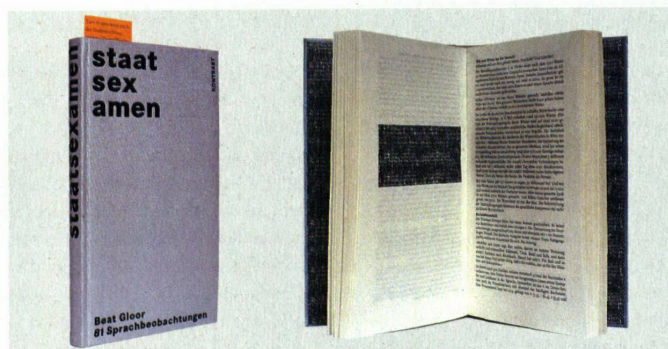
TECHNISCH AN DER GRENZE DES MACHBAREN

Christoph Simon. Franz oder Warum Antilopen nebeneinander laufen. Verlag Ricco Bilger, Zürich 2001
Die Umschlaggestaltung ist technisch an der Grenze des Machbaren: Der Klappentext verläuft quer vom Buchrücken auf die hintere Umschlagseite, darf nicht im Buchrückenfalz verschwinden; die mit Alufolien geprägten feinen Linien und die Titelei stehen nahe am Falz. Das Buch gestaltet haben Girardin, Kupper, Zürich.



SOLID UND GEPRÄGT

Urs Augsburger. Chrom. Verlag Ricco Bilger, Zürich 1999
Der Verleger Bilger arbeitet viel mit jungen Designern, deren Ideen die Herstellerin in eine mögliche Produktion überführt: «Ich fühle mich oft als Dompteuse, die junge Wilde zum Machbaren zähmt. Für mich als gestandene Herstellerin eine animierende Herausforderung.» Verleger, Designer und die Herstellerin feierten miteinander die Jan Tschichold-Medaille, die dieses Buch zielt. Der feste Umschlagkarton und gerade Kartonrücken sind Vorgaben des Verlegers. Viele Versuche brauchte die chromähnliche Aluprägung, bis der schon leicht oxydierte Eindruck von Chrom in einem viel genutzten Badezimmer gefunden war.



SILBERNES UND GOLDENES LEINEN

Beat Gloor. staatsexamen. 81 Sprachbeobachtungen. Verlag Kontrast, Zürich 1999
Idee des Autors war ein Kirchengesangbuch, aber in Weiss statt Schwarz. Atypisch auch das Hochformat, verwandt blieb der in beschichtetes Leinen gebundene, flexible Einband. Innen nur einseitig bedruckt, die linken Seiten sind fast durchwegs vakant, also unbedruckt, ohne Pagina; die «arrangierten Fundstücke» sind fortlaufend nummeriert. Fadengeheftet und mit einem orangen Lesezeichen ausgestattet. Vorsatz mit unleserlich übereinander gedruckten Texten. Der Umschlag ist silbrig beschichtetes Leinen, der Text schwarz geprägt. Auch Nachauflagen sind in den Händen der Herstellerin. Hier tauchte ein Problem auf: Eine bayrische Brauerei schmückte mit dem restlichen Leinen unterdessen ihren Jahresbericht, weil ihr «staatsexamen», gezeigt als Musterbuch, so gut gefiel. Der Lieferant hätte kurzfristig nur eine teure Einzelanfertigung herstellen können. Lösung: Die Nachauflage ist in golden beschichtetes Leinen gebunden. Design: Alberto Viecelli, Produktion und Ausstattung: Tatiana Wagenbach-Stephan. 1999 ausgezeichnet unter den Schönsten Schweizer Büchern.



EIN BUCH FÜR DIE TASCHE

P. G. Wodehouse. Jetzt oder nie. Edition Epoca, Zürich 2000
Die runden Ecken schonen das Futter, der flexible Kartonband und das leicht gerippte Umschlagspapier schmeichelt der Hand. Das ungewohnte Breitformat fällt auf. Ebenso der rote Überzug mit den nicht zurückhaltenden, mit blauer Alufolie geprägten Lettern. Das Vorsatzpapier wirkt wie die ewig überdauernde, kitschige Blümchentapete. Es entspricht dem Buch wie dem Autor, über den Evelyn Waugh sagte: «Wodehouse hat dem anspruchsvollen wie dem schlichten Geschmack etwas zu bieten.» Die Designerin und Herstellerin: «Wir wollten ein Buch mit runden Ecken. Nach langem Suchen fanden wir einen Agendafabrikanten, der diese Decken im Budgetrahmen produzieren konnte. Das Buch ist als eines der 35 schönsten Schweizer Bücher 2000 ausgezeichnet.»